

Das Gap-Year

=unnötige Lücke im Lebenslauf oder Sprungbrett zum Traumberuf?

Für welchen Beruf entscheide ich mich? Was, wenn die Wahl die falsche war? Fragen dieser Art beschäftigen junge Menschen weltweit. Wenn es um die Pläne nach dem Schulabschluss geht, sprechen viele von einem Gap-Year.

Du bist endlich fertig mit der Schule und hast gar keine Lust, sofort weiter die Schul- bzw. Hörsaalbank zu drücken? Dann ist ein sogenanntes Gap Year vielleicht eine gute Entscheidung. Wir erklären dir hier die verschiedenen Möglichkeiten – von Work & Travel bis Au-Pair und Sprachreise–, sodass du dir in Ruhe überlegen kannst, wie deine Zukunft aussehen soll.



Ins Deutsche übersetzt bedeutet Gap Year Lücken-Jahr und beschreibt in erster Linie die Auszeit, die zwischen zwei wichtigen Lebensabschnitten, für alternative Tätigkeiten oder einen längeren Auslandsaufenthalt genutzt wird. Wenn du also ziemlich planlos da stehst nach deinem Schulabschluss, ist ein Gap Year die perfekte Möglichkeit, um ein paar Dinge auszuprobieren. Im besten Fall wird dir dadurch bewusst, in welche Richtung deine weitere Ausbildung gehen soll. Aufgrund der vielen positiven Eigenschaften, begrüßen auch immer mehr Unternehmen das Gap Year. Die Kosten hängen hauptsächlich von der persönlichen Präferenz und der Wahl der Programmart ab.

Möglichkeiten (Programmarten)

Work and Travel

Mit dem Rucksack auf dem Rücken die Welt entdecken – viele träumen von dem Gefühl der Freiheit und den unzähligen Möglichkeiten, die ein Work and Travel Aufenthalt im Ausland mit sich bringt. Ein echter Klassiker eben und das nicht nur für Abiturienten. Work and Travel Abenteuerer reisen durch das Land, nehmen Kurzzeitjobs von wenigen Tagen oder Wochen an (um etwas Geld für den Lebensunterhalt und die Weiterreise zu sammeln) und treffen an vielen Orten auf Gleichgesinnte aus aller Welt. Vielen bietet ein Gap Year als Backpacker beim Work and Travel eine willkommene Abwechslung zum Lernen in Klassenräumen und Hörsälen.

Fakten

- Reisen & Arbeiten als Backpacker/in
- Teilfinanzierung durch Aushilfsjobs z.B. Gastronomie, Tourismus, Hotellerie, Farmarbeit
- Working Holiday Visum als Voraussetzung
- Altersgrenze: 18 - 30 Jahre
- Ausbildung von Life Skills
- Einsatzdauer: Länderabhängig, bis zu 12 Monate
- Zielländer: Australien, Chile, EU, Hongkong, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea, Taiwan u.a.

Das Richtige für mich?

- du hast viele eigene Entscheidungen zu treffen
- der Aufenthalt ist individuell gestaltbar, lässt sich vorher jedoch nicht durchplanen
- Freiheit = großer Reiz von Work and Travel, aber gleichzeitig die größte Herausforderung
- Tipp: Work and Travel kann teuer werden und es muss rechtzeitig ein Visum beantragt werden



Benötigt wird: Flexibilität, Spontanität und Abenteuerlust ebenso wie Eigeninitiative und Ausdauer für die ständige Suche nach neuen Jobmöglichkeiten

Au-pair/Demi-pair

Der Begriff Au Pair kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt "Auf Gegenseitigkeit". Als "Familienmitglieder auf Zeit" lernen Au Pairs den Alltag einer Familie sowie die allgemeine Alltagskultur des Gastlandes kennen. Sie leben in einer Gastfamilie und betreuen deren Kinder. Zusätzlich unterstützen sie die Familie im Haushalt. Als Gegenleistung können sie kostenfrei bei der Familie wohnen, erhalten Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld.

Fakten

- Altersgrenze: 18 - 24 Jahre, gelegentlich bis zu 30 Jahren
- Einsatzdauer: 6 bis 12 Monate
- Finanzielle Eigenkosten: Eigenfinanzierung von Hin- und Rückreise, Versicherungen, Vermittlungsgebühren, Sprachkurse
- Ende der Bewerbungsfrist: Ganzjährig möglich, frühzeitige Bewerbung zu empfehlen
- Einsatzbedingungen: Für einige Länder Working Holiday Visum (z.B. Australien, Kanada, Neuseeland, USA)
- Bewerbungsaufwand: Relativ gering, Bewerbung über Agentur

Das Richtige für mich?

- Wahl zwischen zahlreichen Gastländern
- Teilnahme an gemeinsamen Treffen, Ausflügen und Freizeitaktivitäten
- Möglichkeit zum Besuch einer Sprachschule
- Tipp: bevorzugt sind Nichtraucher/innen und Frauen, Vermittlungsagenturen und Programmvarianten miteinander vergleichen



Benötigt wird: Erfahrungen in der Kinderbetreuung, Haushaltskenntnisse, Grundkenntnisse in der jeweiligen Landessprache, hohe psychische Belastbarkeit

Die Sprachreise

Ins Ausland reisen und Sprachen lernen – eine perfekte Mischung!

Eine Sprachreise ist ein zeitlich befristeter Auslandsaufenthalt, bei dem Sprachkurse im jeweiligen Gastland besucht werden. Die meisten Sprachreisen richten sich an Teilnehmende, die den Anspruch haben, bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen oder zu perfektionieren. Es gibt aber auch Angebote speziell für Anfänger, die eine neue Sprache von Grund auf erlernen möchten. Das Tolle daran: Das Lernvorhaben kann also mit einem spannenden Urlaubsziel verbunden werden und es können entscheidende interkulturelle Erfahrungen durch das Praktizieren vor Ort gesammelt werden.

Fakten

- Altersgrenze: Ab 8 Jahren, ohne Altersbegrenzung nach oben
- Einsatzdauer: 1 Woche bis 1 Jahr
- Finanzielle Eigenkosten: Programmabhängig, meist Eigenfinanzierung
- Zielländer: englischsprachige Länder bevorzugt, Europa und Weltweit
- Finanzielle Förderungen: Stipendien und Zuschüsse möglich
- Bewerbungsaufwand: Geringer Bewerbungsaufwand, Bewerbung meist über Agentur

Das Richtige für mich?

- für jeden kann ein passendes Angebot gefunden werden
- ohne Altersbegrenzung nach oben
- Stipendien und Zuschüsse möglich
- es stehen Sprachbegeisterten jede Menge Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung
- Tipp: Größe und Zusammensetzung der Lerngruppen beachten, empfohlene Sprachreisen Anbieter = Dialog Sprachreisen; iST Sprachreisen; LingoVentura und Xplore Sprachreisen



Benötigt wird: Lust, Offenheit gegenüber anderen Kulturen, ausreichende finanzielle Mittel, (gewisses Mindestalters oder Sprachniveau), Eigenständigkeit

Sonstige:

- Praktika
- Studium Generale (Schnupperstudium)
- Freiwilliges soziales/ökologisches Jahr
- Kombinationen
- Jugendbegegnungen & Workcamps
- Jobs im Ausland
- Freiwilligenarbeit/ Freiwilligendienst



Erfahrungsbericht (Positivbeispiel)

Avocados pflücken in Australien

„Ich dachte mir: So eine Chance bekommst du vielleicht nie wieder“, sagt Leonie Wittkamp, die nach dem Abi mehrere Monate „Work & Travel“ in Australien eingelegt hat. Sie baute Regale zusammen, jobbte als Kellnerin, pflückte Avocados: Völlig anderer Alltag als Schule oder Studium. „Die Zeit hat mich viel offener und gelassener werden lassen“, sagt die 20-Jährige. „Ich habe Dinge erlebt und getan, die ich mir nie zuge-
traut hätte.“

Dazu gehört auch: Das Heimweh nach dem eigenen Bett, der besten Freundin und einem sauberen Bad überwinden – irgendwann erwischt das die meisten Weltentdecker. Trotzdem würde Leonie, die mittlerweile Psychologie studiert, einen solchen Trip jedem empfehlen: „Man merkt es, wenn Personen länger unterwegs waren – sie wirken facettenreicher, offener, abgeklärter und dadurch auch irgendwie interessanter.“ Das kann nicht nur im Privatleben weiterhelfen, sondern vielleicht auch irgendwann mal im Job. Schließlich macht sich diese Erfahrung gut im Lebenslauf. Weitere Informationen und Möglichkeiten für Ihr Gap-Year im Ausland finden sie zum Beispiel auf der Seite: <https://www.wege-ins-ausland.de/wege-ins-ausland>

Welcher **Gap-Year-Typ** bist Du?

